

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2886-01	Termin 19.09.2017	Planungsausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
12.09.2017	Bezirksvertretung Osterfeld	K			
19.09.2017	Planungsausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Stadterneuerungsprojekt "Soziale Stadt Osterfeld"
Sachstandsbericht zum Nahmobilitätskonzept inkl. Beleuchtungskonzept Osterfeld

1

Sachdarstellung

3

4 Für den Stadtteil Osterfeld wurde ein integriertes Handlungskonzept (IHK) erarbeitet, welches am
5 16.11.2015 durch den Rat der Stadt Oberhausen (Vorlage - B/16/1145-01) beschlossen wurde. Im
6 Rahmen des IHK wird das Nahmobilitätskonzept inkl. Beleuchtungskonzept entwickelt, um die
7 Grundlage handlungsorientierter Maßnahmen zu bilden. In einem partizipativen und integrativen An-
8 satz wird eine Grundlagenplanung für das Programmgebiet Osterfeld entwickelt werden, durch wel-
9 ches die Erreichbarkeiten innerhalb des Untersuchungsraums, die Aufenthalts-, Wohn- und Lebens-
10 qualität innerhalb des Gebietes, sowie die Verbindung zu den übrigen Stadtteilen und auch zu den
11 Nachbarstädten verbessert wird. Dabei wird neben den Themen „Aufwertung der Stadteingänge“ und
12 „Beleuchtung“ auch Klimaschutzrelevanten Themen, den Aspekten sowie den Themenfeldern „Ge-
13 sundheitsförderung“ und „Reduzierung von Barrieren“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Hierzu
14 gehören auch die Betrachtung multimodaler Wegeketten und die Erreichbarkeit des ÖPNV. Mit der
15 Entwicklung des Beleuchtungskonzeptes soll die Beleuchtungssituation der Verkehrsräume verbes-
16 sert, die Stadtteileingänge aufgewertet und Dunkel- bzw. Angsträume vermieden werden. Die Be-
17 lange der Kinder und Jugendlichen werden bei der Konzepterstellung besonders berücksichtigt.

18

19 Mit der Erstellung des Nahmobilitätskonzeptes inkl. Beleuchtungskonzept ist das Ingenieurbüro IKS
20 beauftragt. Als Unterauftragnehmer sind die Planungsbüros Stadtkinder (Kinder- und Jugendbeteili-
21 gung) und LDE Kober (Beleuchtungskonzept) an der Bearbeitung des Projektes beteiligt.

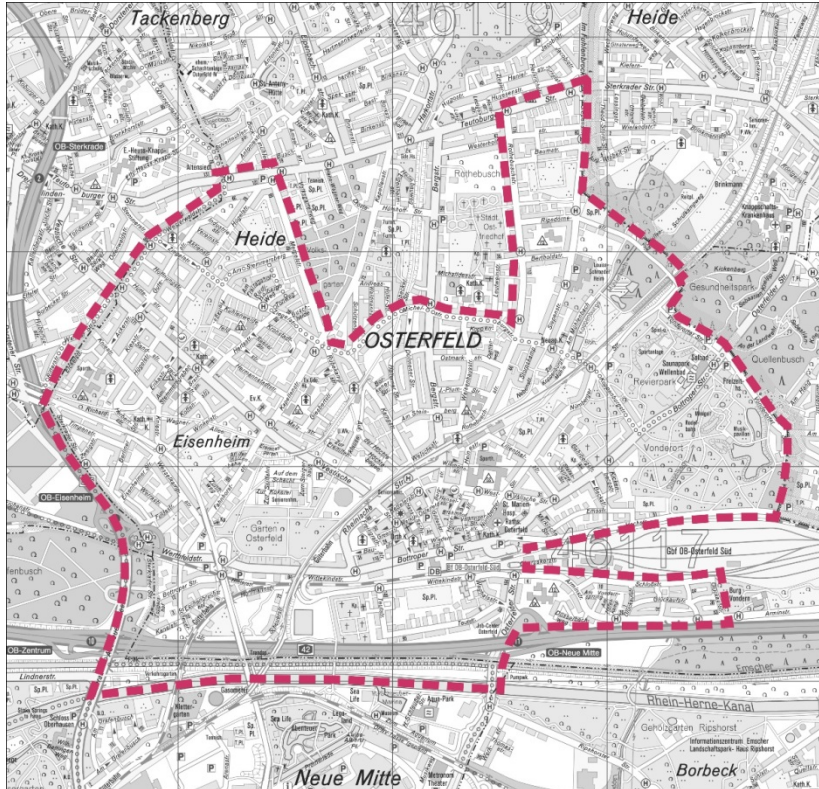
22

Bereichsleiterin Bereich 5-6/Verkehrs- planung, Tiefbau	Dezernat 4/Umwelt, Gesundheit, ökolog. Stadtentwicklung und -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Janclas 30.08.2017	Sabine Lauxen 31.08.2017	Datum	Datum
* Vorlage zur:		* Ergebnis :	
Kenntnisnahme (K)		Beteiligung:	
		Personalrat []	
		Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2886-01	Termin 19.09.2017	Planungsausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	--------------------------

23 Das Untersuchungsgebiet wurde aus dem Programmgebiet des integrierten Handlungskonzeptes
24 abgeleitet, vgl. Abbildung 1.

25



26
27 Abbildung 1: Untersuchungsgebiet

28

29 Projektablauf

30 Der bisherige Projektablauf bzw. die durchgeführten Arbeitsschritte zur Erstellung des Nahmobilitäts-
31 konzeptes sind in Abbildung 2 schematisch dargestellt. Auf der Grundlage von Bestands- und Defizit-
32 analyse sowie einem projektbegleitenden Beteiligungsverfahren wurden verkehrliche und beleuch-
33 tungstechnische Maßnahmen zur Förderung des Untersuchungsgebiets erarbeitet.

34

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2886-01	Termin 19.09.2017	Planungsausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	--------------------------



Abbildung 2: Grundsätzlicher Projektablauf

Bestands- und Defizitanalyse

Für die Erarbeitung des Nahmobilitätskonzeptes wurden umfangreiche Bestands- und Defizitanalysen durchgeführt. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden vorhandene Unterlagen, Untersuchungen und Strukturdaten ausgewertet. Zudem wurden Vor-Ort-Begehungen durchgeführt, um den Bestand sowie die Defizite im Straßenraum aufzunehmen. Die Daten sind mit besonderem Schwerpunkt auf den ÖPNV, den Radverkehr, den Fußverkehr und der Beleuchtung in einer Defizitanalyse ausgewertet worden.

Beteiligungsverfahren

Bestandteil der Konzepterstellung ist ein umfangreiches Beteiligungsverfahren mit dem Ziel die verschiedenen Nutzer- und Akteursgruppen aller Altersstufen in die Erstellung des Nahmobilitätskonzeptes einzubinden und die Analyse und Maßnahmenplanung gezielt an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort auszurichten. Hierzu wurden bislang nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen durchgeführt:

- 2 Stadtteilspaziergänge mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen und mobilitätseingeschränkten Personen
- 4 Streifzüge mit Kindern und Jugendlichen
- Workshop 1: Beteiligung im Rahmen der Bestandserhebung und Mängel-Chancen-Bindungen-Potenzial-Analyse
- Workshop 2: BürgerInnenbeteiligung zur Unterstützung der Maßnahmenentwicklung bzw. Konzepterstellung
- Ideenworkshop zur Umgestaltung der Westfälischen Straße im Schulumfeld mit Jugendlichen

Außerdem wurden die Maßnahmenentwürfe des Konzepts am 31.08.2017 im Beirat Osterfeld vorgestellt und diskutiert.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2886-01	Termin 19.09.2017	Planungsausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	--------------------------

66

67 Maßnahmen

68 Auf der Grundlage der Bestands- und Defizitanalyse sowie des Beteiligungsverfahrens hat das Büro
69 IKS die in Tabelle 1 aufgelisteten Maßnahmen entwickelt. Die Inhalte der einzelnen Maßnahmen sind
70 in Anlage 1 (nur in Allris verfügbar) dargestellt.

71

72

73 Tabelle 1: Maßnahmenempfehlungen

	Maßnahme
HSF1	Umgestaltung Bottroper Straße: Querungsmöglichkeit
HSF2	Westfälische Straße: Verkehrsberuhigung
HSF3	Heinestr./ Bergstr./ Henselstr.: Verkehrsberuhigung
HSF4	Rothebuschstraße/ Fahnhorststraße: Gehwegparken
HSF5	Bergstraße: Gehwegparken
HSF6	Gesamtes Untersuchungsgebiet: Ausstattung Bushaltestellen
HSF7	Rothebuschstraße: Gehwegnasen
HSF8	Overbergschule: Poller/Kampagne
HSF9	Osterfelder Straße/ Cheruskerstraße: Querungshilfe
HSF10	Vestische Straße: Städtebauliche Neugestaltung
HSF11	City: Städtebauliche Neugestaltung
HSR1	Vestische Straße: Querschnittsänderung
HSR2	Teutoburger Straße: Radfahrstreifen
HSR3	Richard-Wagner-Allee/Jakobitrasse: Querungsanlage
HSR4	Gesamtes Untersuchungsgebiet: Abstellanlagen
HSR5	Entwicklung der Flachglasstrecke: Geh- und Radweg
HSR6	Gesamtes Untersuchungsgebiet: Öffnung Einbahnstraßen für Radverkehr
HSB1	City: Beleuchtung Stadttore
HSB2	Gesamtes Untersuchungsgebiet: Beleuchtung Trassen
HSB3	City: Beleuchtung Fußgängerzone

74

75 Ausblick/Zeitplan

76 In Tabelle 2 ist der weitere Zeitplan zur Fertigstellung des Konzeptes dargestellt. Die Anmerkungen
77 aus der Gremienbeteiligung und Bürgerbeteiligungen werden geprüft und die überarbeiteten
78 Maßnahmen und möglicherweise Alternativen ab dem 25.09.2017 im Stadtteilbüro Osterfeld
79 ausgestellt. Am 05.10.2017 wird das Büro IKS für eine offene Diskussionsrunde von 17:00- 20:00 Uhr

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2886-01	Termin 19.09.2017	Planungsausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	--------------------------

80 im Stadtteilbüro anwesend sein. Das fertige Nahmobilitätskonzept wird im November/Dezember im
81 Beirat Osterfeld, der Bezirksvertretung Osterfeld und dem Planungsausschuss vorberaten und zum
82 Beschluss in die Ratssitzung am 18.12.2017 eingebracht.

83

84

85 **Tabelle 2: Zeitplan**

25.09.2017	Bürgerinformation	Ausstellung der Maßnahmen im Stadtteilbüro	Verwaltung, Stadtteilmanagement
05.10.2017	Bürgerinformation	Diskussionsrunde im Stadtteilbüro zu den Maßnahmen des Nahmobilitätskonzeptes (17:00 – 20:00 Uhr) zu der alle Interessierten eingeladen werden.	Verwaltung, Büro IKS
23.11.2017	Beirat Osterfeld	Vorstellung der Endergebnisse / Vorberatung und Beschluss des Konzeptes	Verwaltung
05.12.2017	BZV Osterfeld		Verwaltung
12.12.2017	Planungsausschuss		Verwaltung und Büro IKS + LDE Kober
18.12.2017	Rat der Stadt Oberhausen		Verwaltung

86

87 Ein ausführlicher Bericht zum Nahmobilitätskonzept wird vom Büro IKS am Ende des Projektes er-
88 stellt und veröffentlicht.

89

90 **Kurzfassung**

91

92 Im Rahmen des IHK Osterfeld wurde das Ingenieurbüro IKS mit der Aufstellung des Nahmobilitäts-
93 konzeptes inkl. Beleuchtungskonzept beauftragt. Auf der Grundlage einer durchgeführten Bestands-
94 analyse, Defizitanalyse und eines Beteiligungsverfahrens wurden Maßnahmenentwürfe erarbeitet. Die
95 Maßnahmenentwürfe sollen ab dem 25.09.2017 im Stadtteilbüro Osterfeld ausgestellt und in die
96 Ratssitzung am 18.12.2017 zum Beschluss eingebracht werden.

97

98

99

100 **Anlagen**

101

- 102 - Entwurf des Maßnahmenkatalog „Nahmobilitätskonzept Osterfeld inkl. Beleuchtungskonzept“
- 103 (nur in Allris verfügbar)

104

Nahmobilitätskonzept inkl. Beleuchtungskonzept Osterfeld



Ingenieurbüro
für Stadt- und Mobilitätsplanung



STADTKINDER
Wir schaffen Lebensräume

**LIGHT DESIGN
ENGINEERING**

Dipl.-Ing. Andreas Schmitz | Maßnahmen | Oberhausen | 29.08.2017

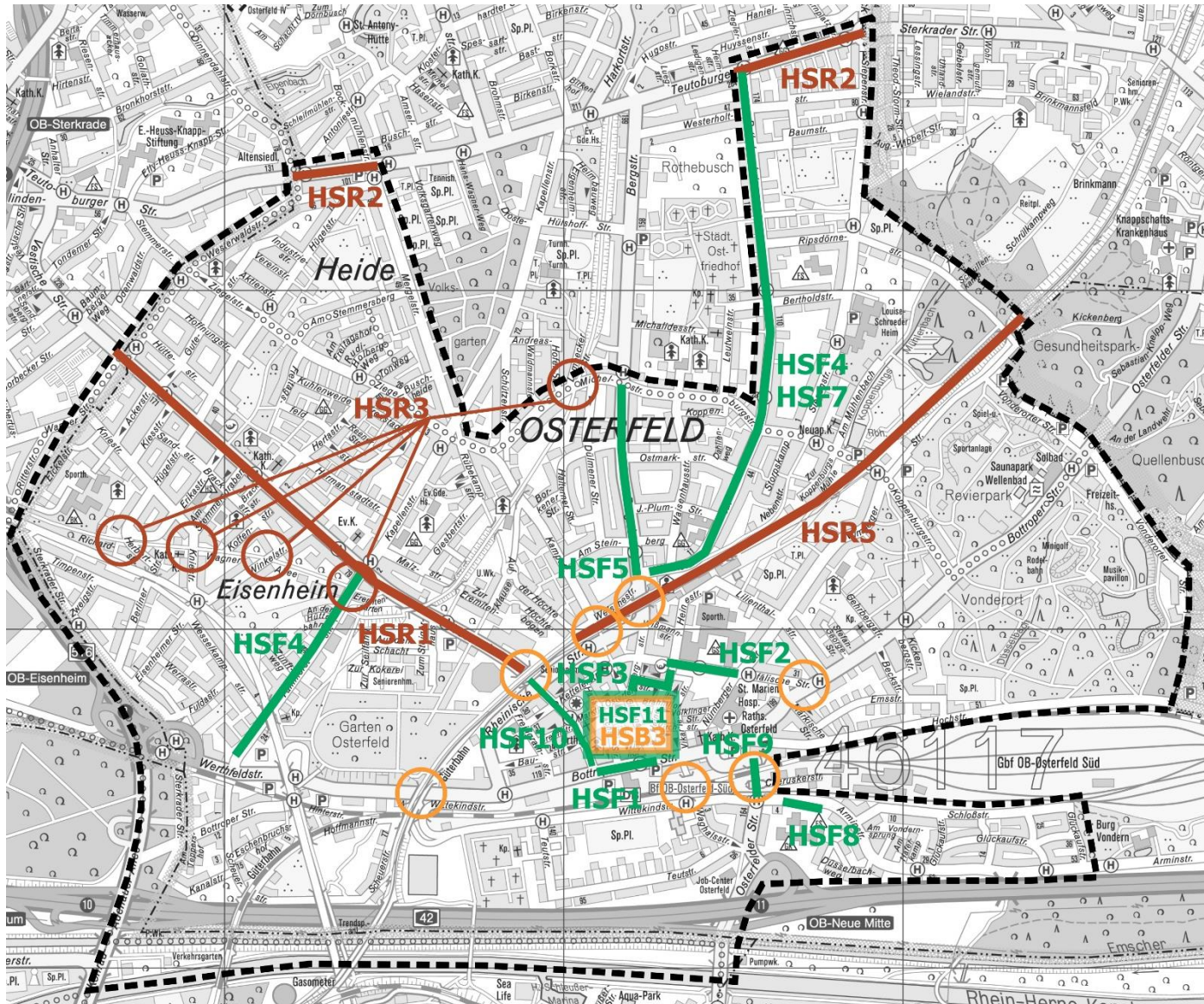


stadt
oberhausen



Handlungsschwerpunkte

Fußverkehr (HSF), Radverkehr (HSR) und Beleuchtung (HSB)



 **HSB1** Stadttore

Gesamtes UG

HSF6 Haltestellen

HSR4 Abstellanlagen

HSR5 Einbahnstraßen

in Gegenrichtung

HSB2 Beleuchtung

Trassen

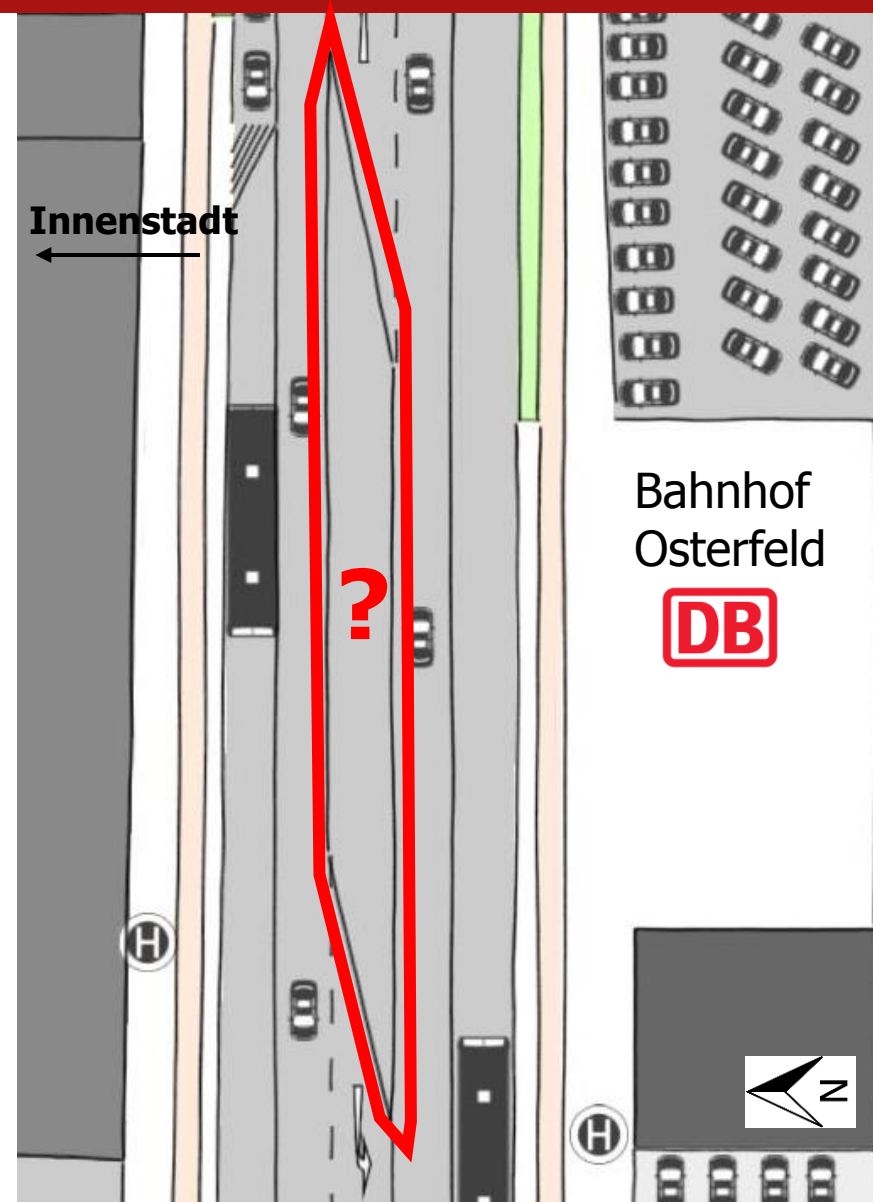
HSF 1: Umgestaltung Bottroper Straße

Bestand

- ▶ Erhöhter Querungsbedarf (Bahnhof-Zentrum, Nahversorger)
- ▶ Mittelstreifen vorhanden
- ▶ Konflikte im Seitenraum zwischen Fußgängern, Radfahrern und wartenden ÖPNV-Gästen
- ▶ Spitzenstunde Bus ca. 12 Fahrzeuge pro Richtung

Zielsetzung

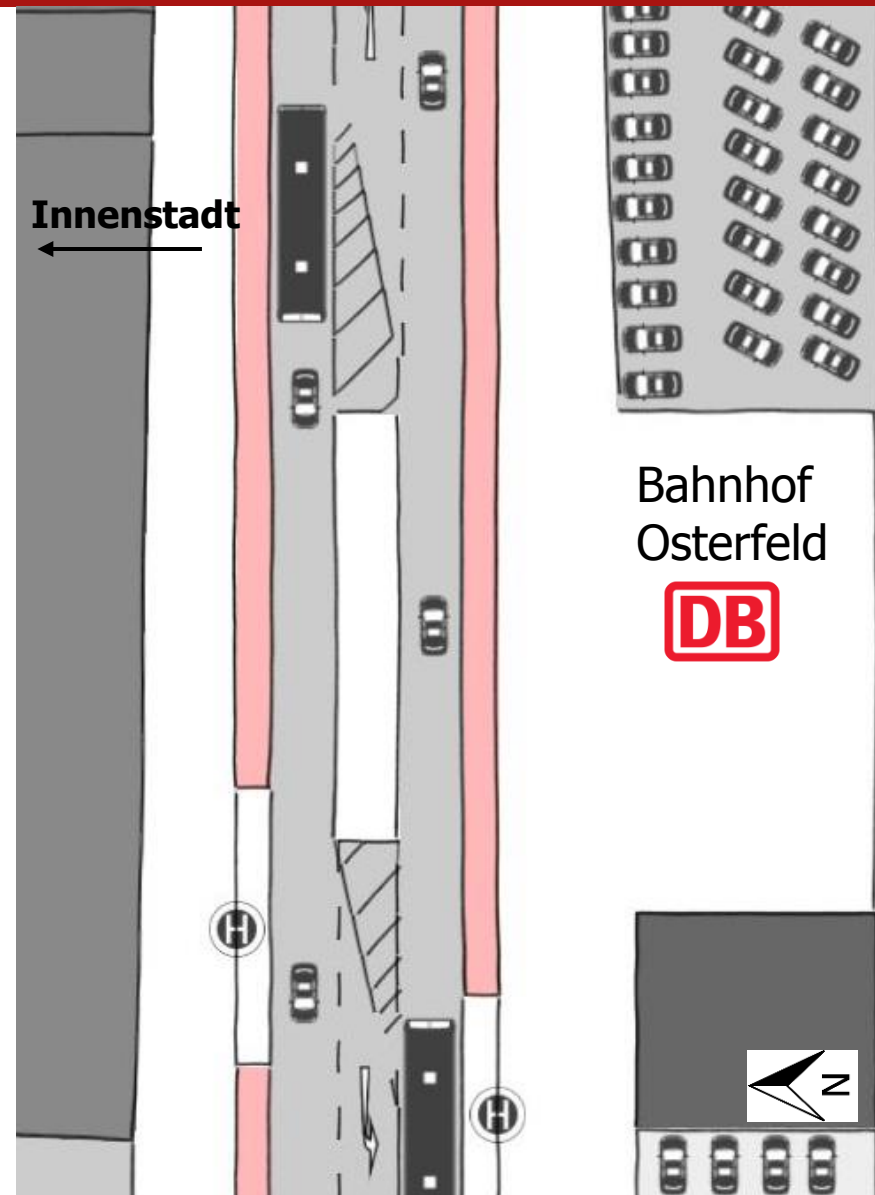
- ▶ Ankunftssituation mit Aufenthaltsqualität schaffen
- ▶ Verbesserung der Querungssituation für Fußgänger



HSF 1: Umgestaltung Bottroper Straße

Maßnahme

- ▶ Anlage Mittelinsel
- ▶ Anlage Radfahrstreifen auf der Fahrbahn
- ▶ Entfall der Busspur
- ▶ Prüfen Kaphaltestelle / Busbucht
- ▶ Verbreiterung der Gehwege



Best-Practice Beispiel

Kassel, Friedrich-Ebert-Straße



Ca. 15.000 Kfz/24h
12 Straßenbahnen pro Richtung

HSF 2: Westfälische Straße (Bereich Heinestraße – Nürnberger Str.)

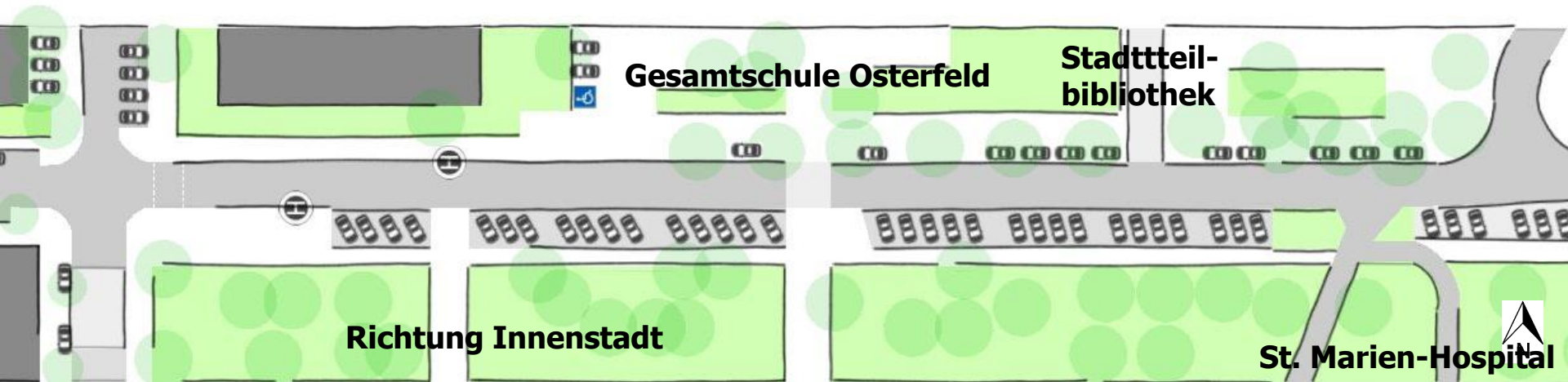


Bestand

- ▶ Fußgänger-LSA an der Heinestraße
- ▶ Aufpflasterung am Schulhof GSO
- ▶ erhöhter linienhafter Querungsbedarf durch Schüler, St. Marien-Hospital und ÖPNV-Haltestellen

Zielsetzung

- ▶ Verbesserung der Quermöglichkeiten
- ▶ Verbesserung Erreichbarkeit ÖPNV
- ▶ Steigerung der Aufenthaltsqualität und des Gestaltwertes des Straßenraums

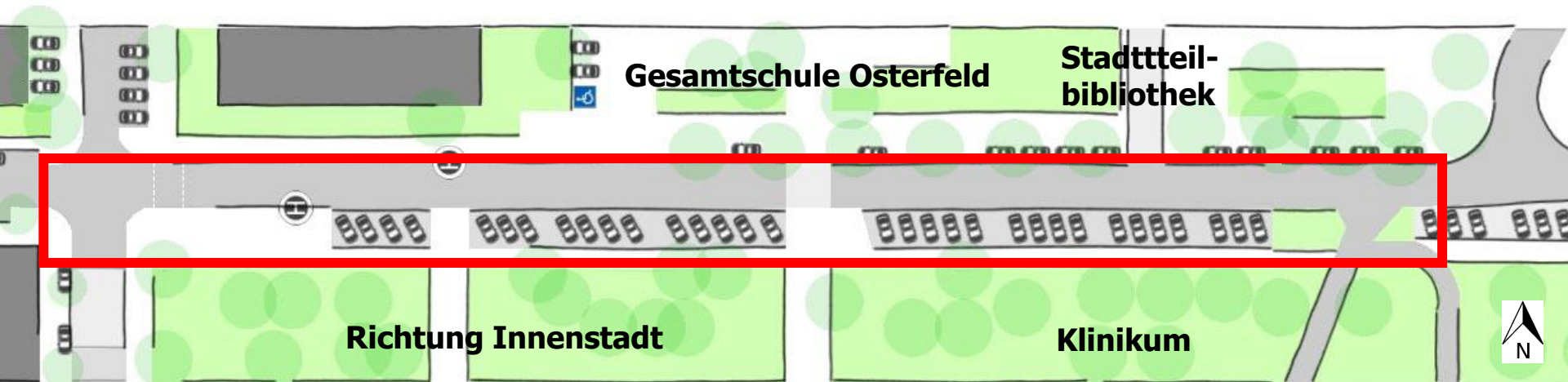


HSF 2: Westfälische Straße (Bereich Heinestraße – Nürnberger Str.)



Maßnahmen

- ▶ Verkehrsberuhigung (z.B. Tempo 10/20)
- ▶ Aufpflasterung im gesamten Bereich
- ▶ Neuordnung des ruhenden Verkehrs
- ▶ Verbreiterung der Gehbereiche



HSF 3: Heinestraße, Bergstraße und Henselstraße

Bestand

- ▶ Schmale Gehwege
- ▶ Sichtbehinderung durch parkende Kfz
- ▶ Wichtige Schulwege

Zielsetzung

- ▶ Angemessene Dimensionierung des Straßenraums
- ▶ Sicheren Schulweg gewährleisten



HSF 3: Heinestraße, Bergstraße und Henselstraße

Maßnahme

- ▶ Verkehrsberuhigung
- ▶ Markieren der Parkplätze



Bestand

- ▶ Illegales halbseitiges Gehwegparken
- ▶ ÖPNV-Haltestellen

Zielsetzung

- ▶ Barrierefreiheit
- ▶ Erhöhter Komfort für Fußgänger



Beispiel Rothebuschstraße

Maßnahme

- ▶ Freihalten der Gehwege von parkenden Kfz
- ▶ Kommunikation/ Kontrolle
- ▶ Markieren der Parkstände

(Aufnahme ins
Straßenbauprogramm)



Beispiel Rothebuschstraße

Bestand

- ▶ Legales Gehwegparken
- ▶ Radfahrstreifen
- ▶ ÖPNV-Haltestellen

Zielsetzung

- ▶ Barrierefreiheit
- ▶ Erhöhter Komfort für Fußgänger



Maßnahme

- ▶ Aufhebung Gehwegparken zwischen Michelstraße und Halterner Straße
- ▶ Wegfall von 6 Parkplätzen



HSF 6: Ausstattung Bushaltestellen



Bestand

- ▶ Insgesamt 64 Haltestellen im UG
- ▶ Davon 49 mit Überdachung
- ▶ 58 Haltestellen mit Hochbord

Zielsetzung

- ▶ Optimierung der Barrierefreiheit und der Orientierung an den Haltestellen

HSF 6: Ausstattung Bushaltestellen

Maßnahme

- ▶ Stufenlosen Zugang (Hochbord) bei sechs Haltestellen nachrüsten
 - ▶ Schloßstraße
 - ▶ Glückaufstraße/ Arminstr
 - ▶ Jakob -Plum - Straße/ Rothebuschstr. (beide Richtungen)
 - ▶ OLGA-Park "3"/ Werthfeldstr.
 - ▶ OLGA-Park "4"/ Werthfeldstr. Übergang Bottroper Str.
 - ▶ Revierpark Vonderort/ Bottroper Str.



HSF 6: Ausstattung Bushaltestellen

Maßnahme

- ▶ Ergänzung der Ausstattung bei 49 Haltestellen mit Überdachung
 - ▶ Linienplan (im Nahverkehrsplan geregelt)
 - ▶ Umgebungsplan

Anforderungen Umgebungsplan

- ▶ Darstellung fußläufiger Einzugsbereich zwischen den benachbarten Haltestellen
- ▶ Hausnummern
- ▶ Markierung von wichtigen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten mit Querungsanlagen

=> Zukünftige Berücksichtigung im Nahverkehrsplan



Bestand

- ▶ Aufgeweitete Kurvenbereiche
- ▶ Sichtbehinderung bei Querung durch parkende Kfz
- ▶ ÖPNV-Haltestellen

Zielsetzung

- ▶ Verbesserung der Quermöglichkeiten
- ▶ Förderung Fußverkehr



Vorgezogenen Gehwege („Gehwegnasen“)

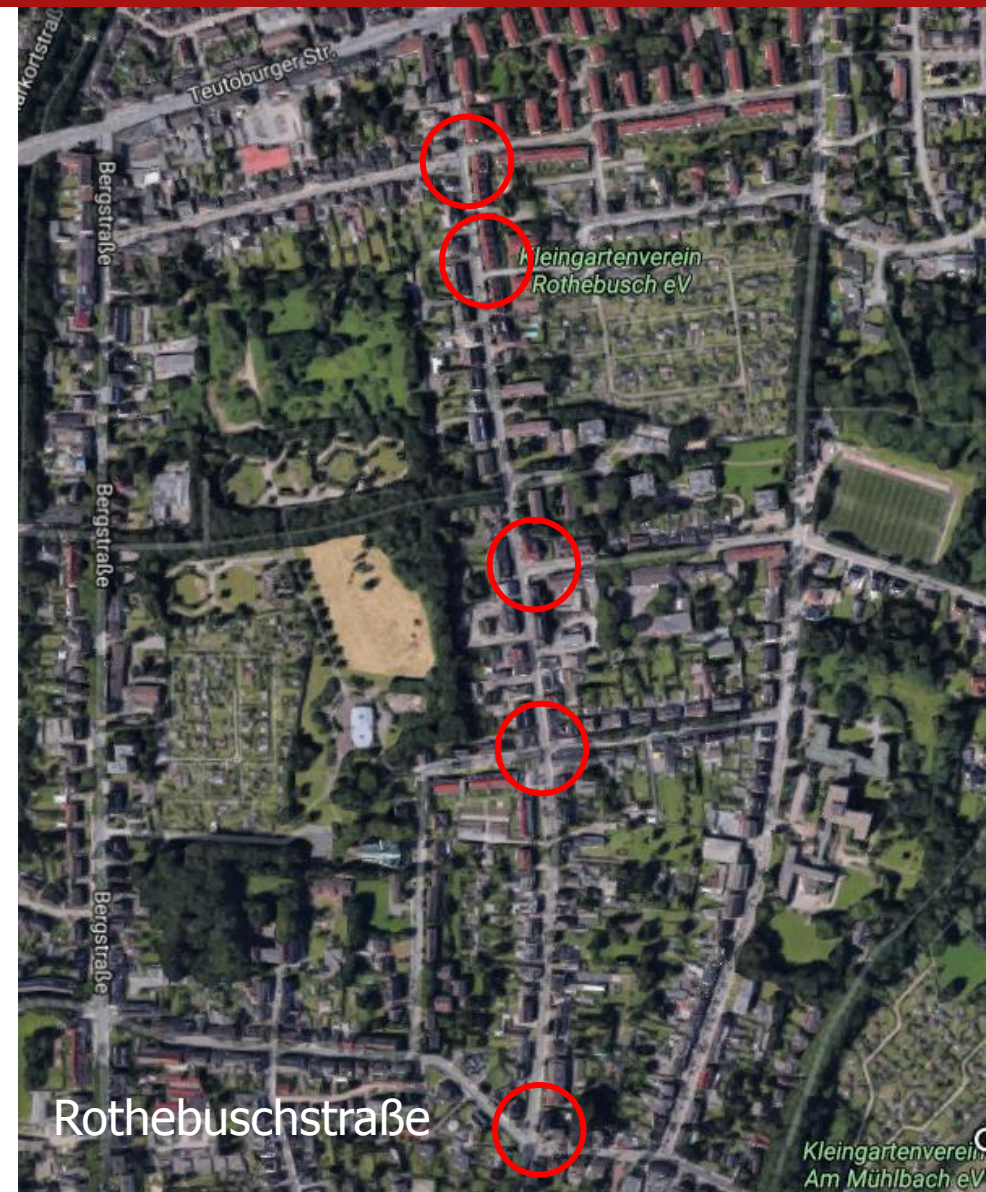
- ▶ Verbesserung der Sichtbeziehungen
- ▶ Verkürzung der Querungsbreite für Fußgänger



HSF 7: Rothebuschstraße

Maßnahme

- Ergänzung Gehwegnasen



Bestand

- ▶ Hol- und Bringverkehr (Overbergschule)
- ▶ Elterntaxis fahren über den Gehweg

Zielsetzung

- ▶ Sicheren Schulweg gewährleisten



Maßnahme

- ▶ Poller aufstellen
 - ▶ Je ein Poller auf dem Gehweg rechts bzw. links der Zufahrt zur Overbergschule
- ▶ Kampagne/ Elterninformation

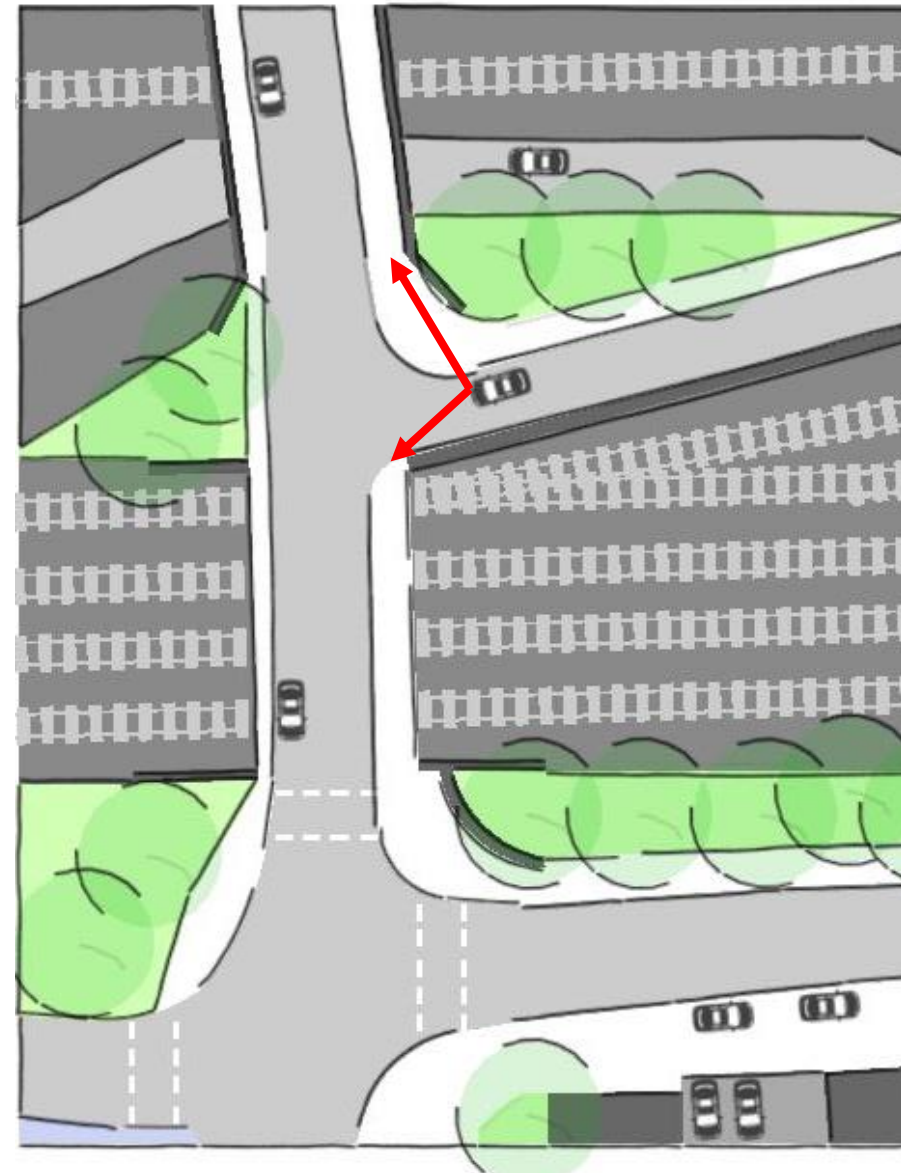


Bestand

- ▶ Keine Sichtbeziehung zwischen Fußgängern und aus Cheruskerstraße kommenden Kfz

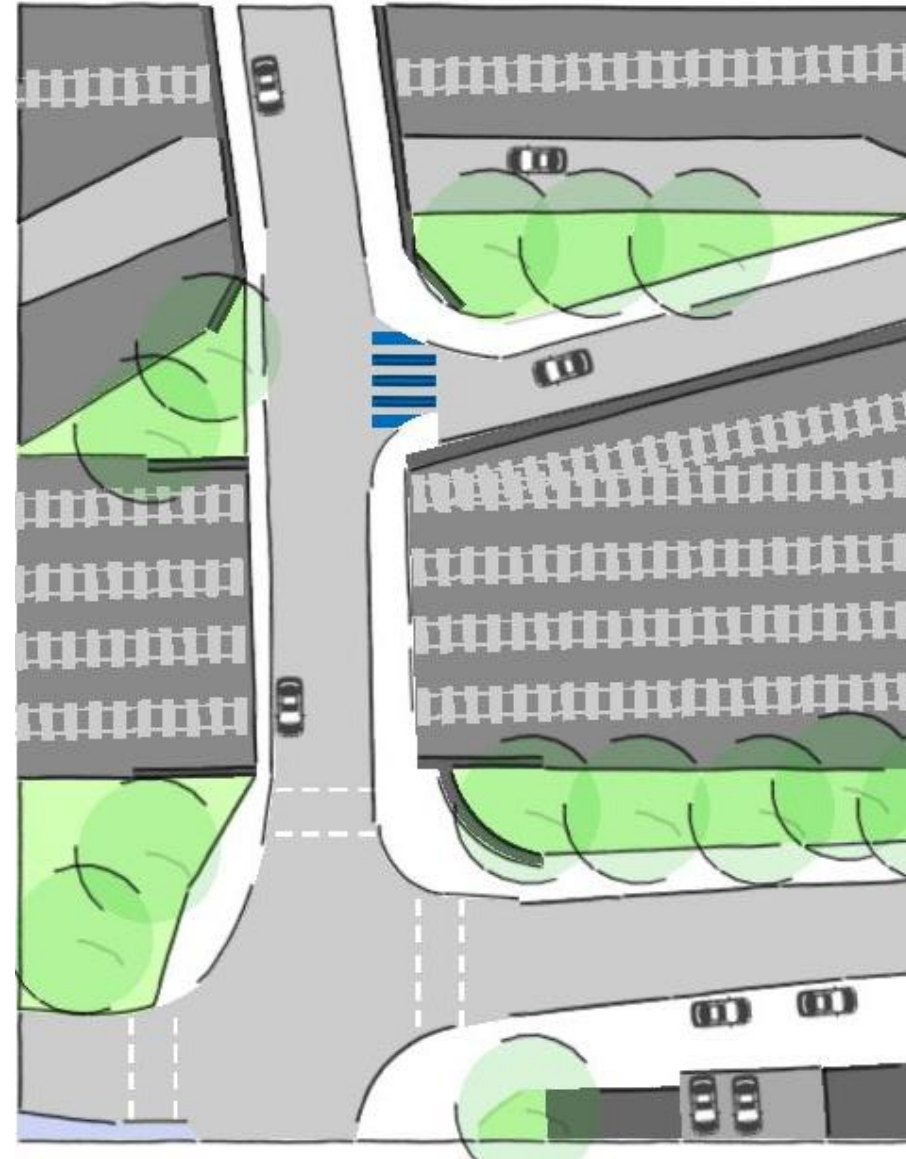
Zielsetzung

- ▶ Sichere Querung für Fußgänger



Maßnahme

- Anlage einer Querungshilfe



HSF 10: Vestische Straße Südlicher Bereich

Bestand

- ▶ Funktionale und gestalterische Defizite
- ▶ Überdimensionierte Fahrbahn
- ▶ Fehlende Grünelemente
- ▶ Mangelnde Aufenthaltsqualität

Zielsetzung

- ▶ Aufwertung und Neuordnung des Straßenraumes
- ▶ Stärkung der Verbindungsqualität zwischen der Osterfelder Innenstadt und OLGA-Park
- ▶ Steigerung der Aufenthaltsqualität des ÖPNV-Haltepunktes



HSF 11: Stadtzentrum (Marktplatz, Gildenstraße, Wappenplatz)

Bestand

- ▶ Gestalterische Defizite
- ▶ Außerhalb der Markttage Nutzung als Innenstadtparkplatz
- ▶ Verlust der Funktion als Zentrale Ort

Zielsetzung

- ▶ Attraktivierung der Osterfelder Innenstadt
- ▶ Optische und qualitative Aufwertung der öffentlichen Räume
- ▶ Verbesserung der Situation für Fußgänger



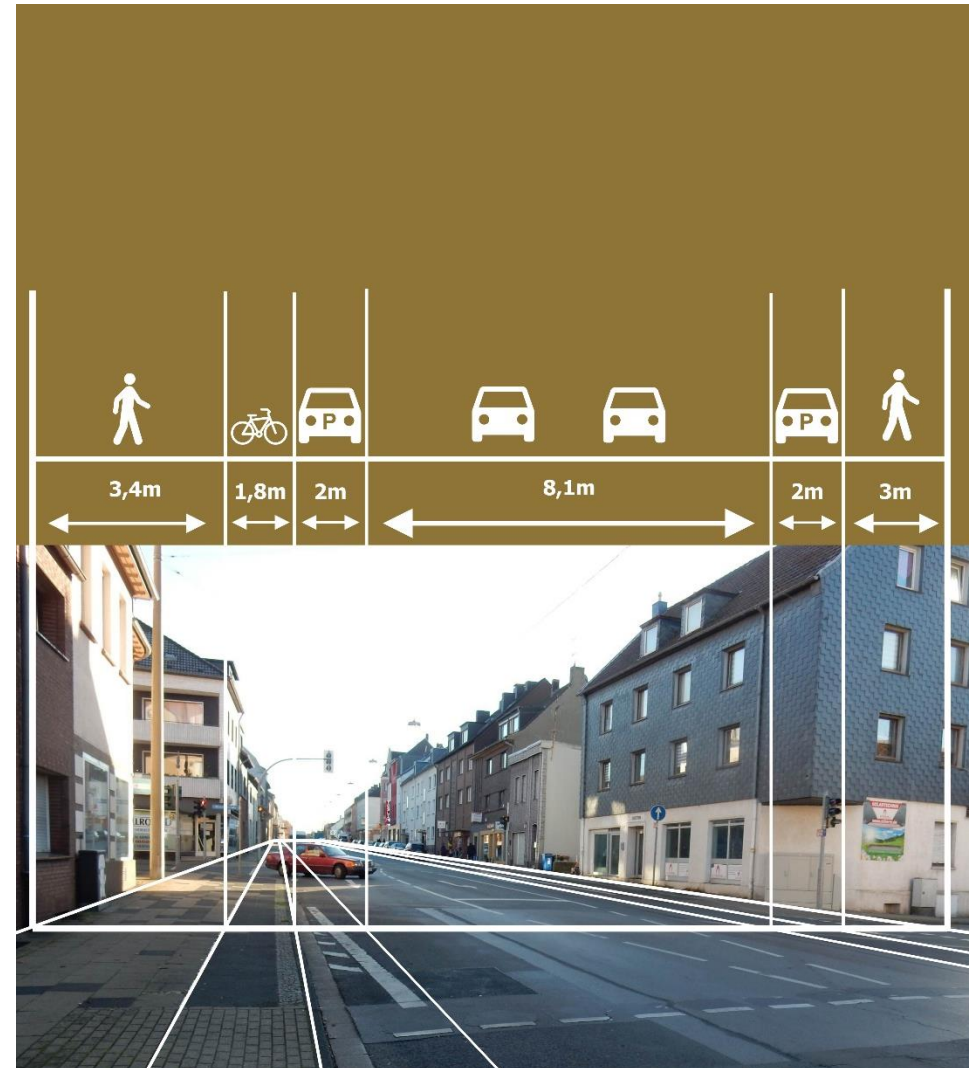
HSR 1: Vestische Straße

Bestand

- ▶ Unmaßstäblicher Straßenquerschnitt
- ▶ Überdimensionierte Fahrbahn
- ▶ Keine kontinuierliche Führung
(Radverkehr auf vielen Abschnitten als nicht benutzungspflichtiger Radweg auf dem Gehweg geführt)

Zielsetzung

- ▶ Barrierefreiheit
- ▶ Verbesserte Erreichbarkeit ÖPNV
- ▶ Kontinuierliche, eindeutige Führung des Radverkehrs
- ▶ Reduzierung der Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrer



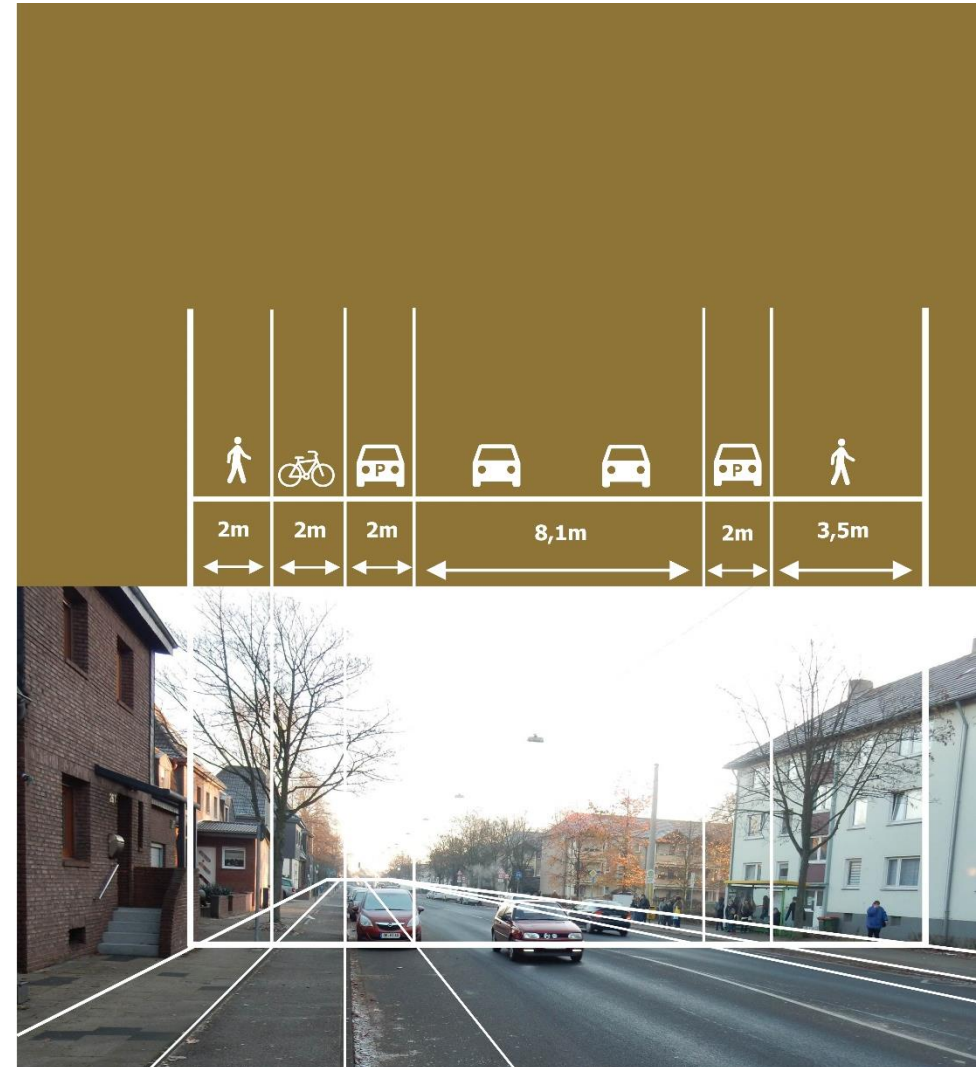
Bestand

Bestand

- ▶ Unmaßstäblicher Straßenquerschnitt
- ▶ Überdimensionierte Fahrbahn
- ▶ Radverkehr auf vielen Abschnitten als benutzungspflichtiger Radweg auf dem Gehweg geführt

Zielsetzung

- ▶ Barrierefreiheit
- ▶ Verbesserte Erreichbarkeit ÖPNV
- ▶ Sichere Führung des Radverkehrs



Bestand

Maßnahme

- ▶ Umgestaltung zwischen den Borden
- ▶ Radverkehr mit Führung auf der Fahrbahn
- ▶ Raumgewinn für Fußgänger
- ▶ Steigerung Aufenthaltsqualität

Planung

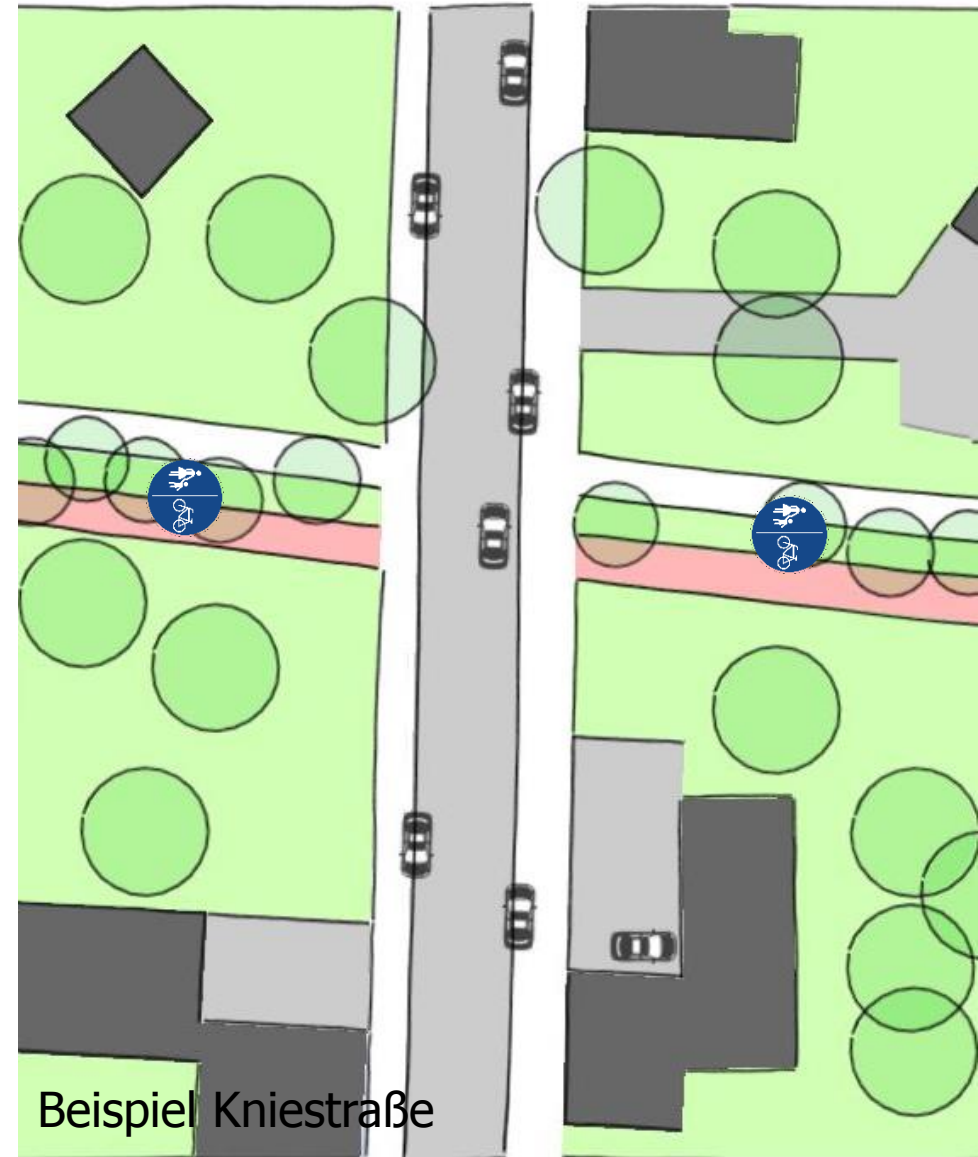


Bestand

- ▶ Wichtige Radfahrtrasse zur Erschließung städtischer und überregionaler Ziele
- ▶ Mehrfach Unterbrechung durch Straßen

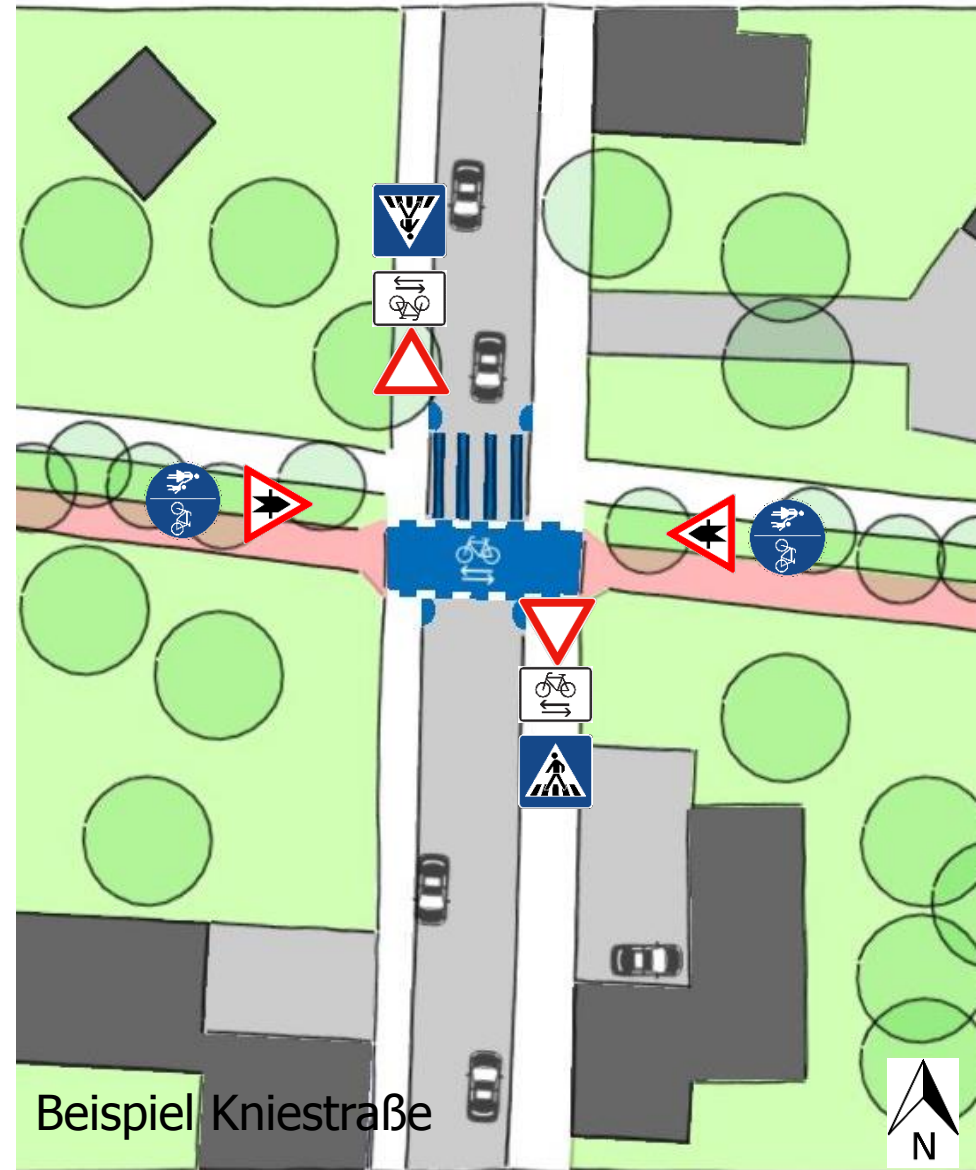
Zielsetzung

- ▶ Verbesserung der Sicherheit und Sichtbarkeit der Trassen

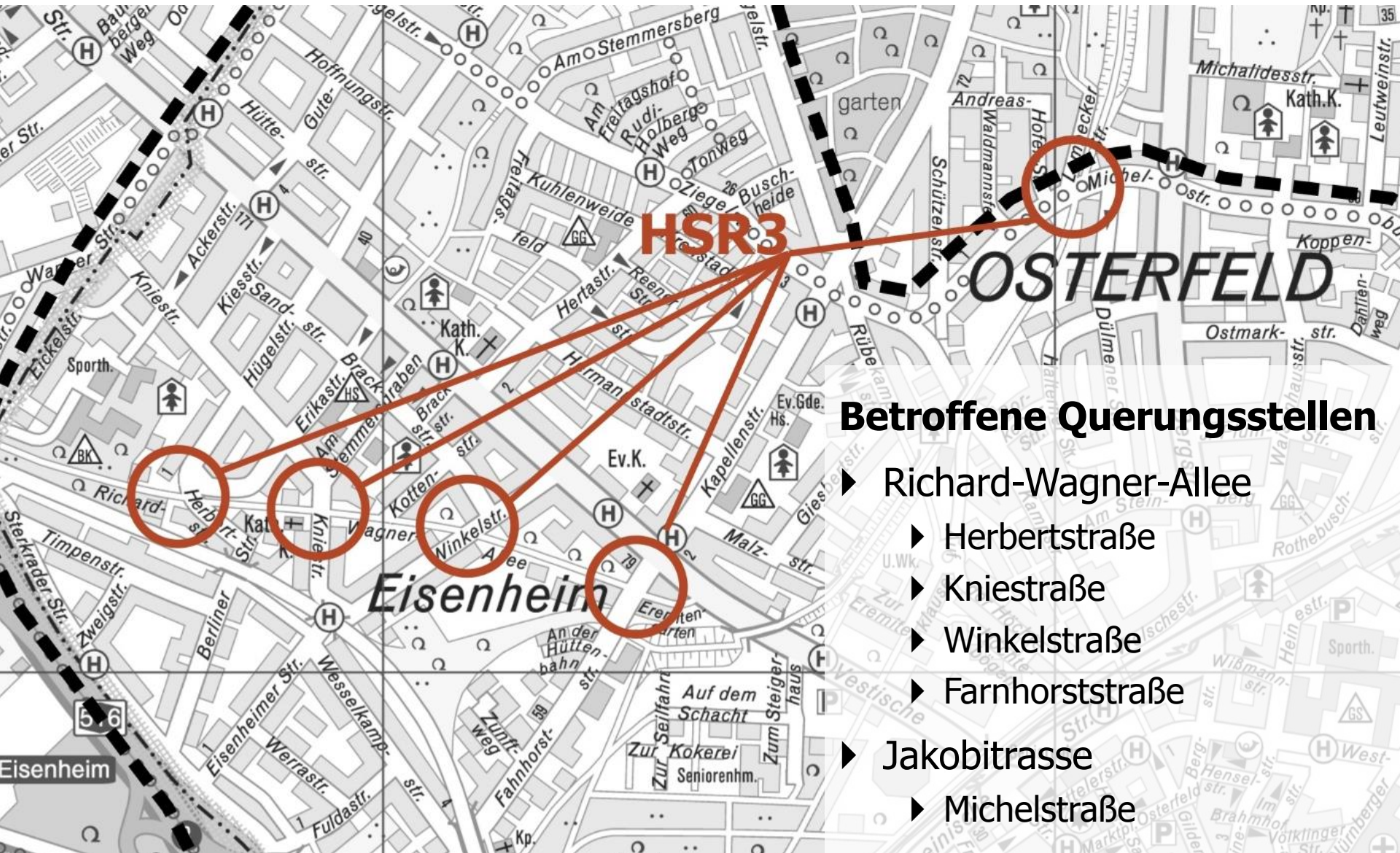


Maßnahme

- Überweg für Fuß- und Radverkehr analog zum getrennten Fuß- und Radweg



HSR 3: Richard-Wagner-Allee und Jakobitrasse



Betroffene Querungsstellen

- ▶ Richard-Wagner-Allee
 - ▶ Herbertstraße
 - ▶ Kniestraße
 - ▶ Winkelstraße
 - ▶ Farnhorststraße
- ▶ Jakobitrasse
 - ▶ Michelstraße

HSR 4: Abstellanlagen (City)

Bestand

- ▶ Innenstadt als wichtiger Zielpunkt des Radverkehrs
- ▶ Kaum angemessene Abstellanlagen

Zielsetzung

- ▶ Ausreichende und qualitativ hochwertige Abstellanlagen dezentral in der Innenstadt verteilt



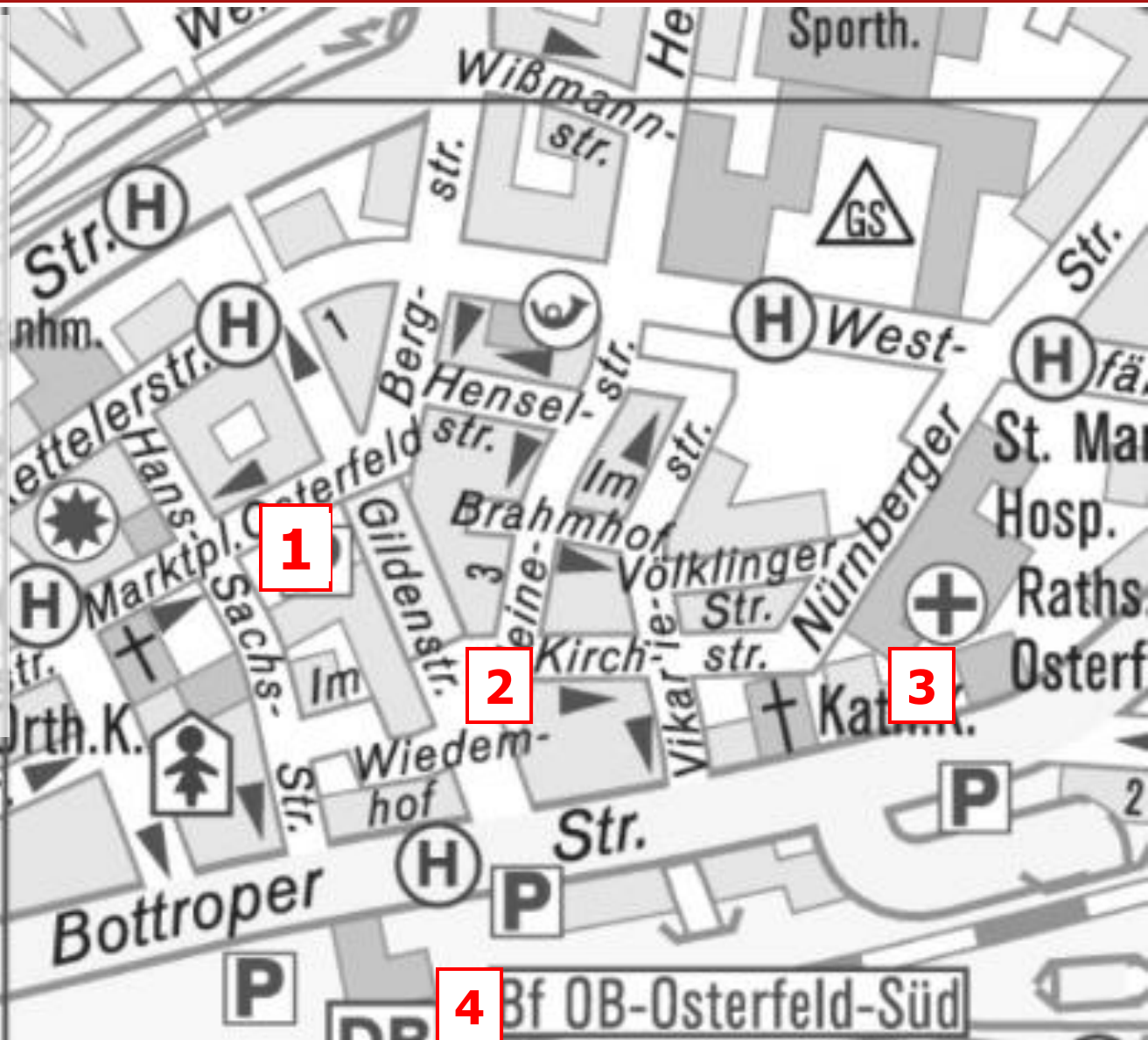
HSR 4: Abstellanlagen (City)

1 Marktplatz Osterfeld
(20 Stellplätze)

2 Am Wappenplatz
(10 Stellplätze)

3 St. Marien-
Hospital/Rathaus
(Ausschilderung und
Beleuchtung)

4 Bahnhof (20
Stellplätze in
Fahrradraum)



Maßnahme

- ▶ Fahrradraum oder überdachter Stellplatz am Bahnhof Osterfeld Süd
 - ▶ Ladestation für E-Bikes
 - ▶ Schließfächer
 - ▶ Luftpumpe
 - ▶ Sichere Abstellplätze
 - ▶ 20 Stellplätze
- ▶ Mögliche Standorte
 - ▶ EG Bahnhofgebäude
 - ▶ Bahnhofsvorplatz



Maßnahmen

- ▶ Anlage von 20 Stellplätzen am Marktplatz
- ▶ Anlage von 10 Stellplätzen Am Wappenplatz
- ▶ Beleuchtung und Ausschilderung vorhandener Stellplätze am Marienhospital



Beispiel Kassel Science Park

HSR 4: Abstellanlagen Wohngebiete (Beispiel Bremen)

Maßnahme

- ▶ Dezentrale Anlage von Abstellanlagen in gesamten UG
 - ▶ Individuelle Suche nach geeigneten Standorten
 - ▶ Ggf. Umwandlung von Pkw-Parkplätzen



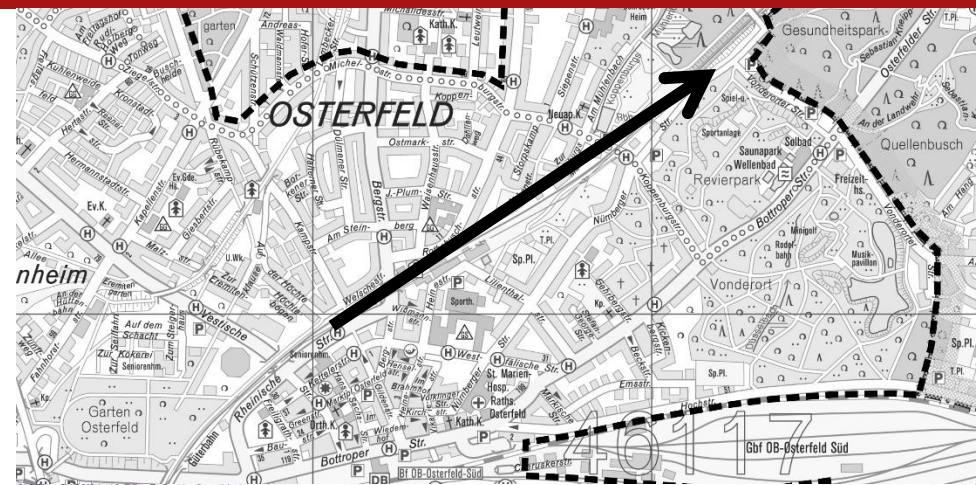
HSR 5: Entwicklung der Flachglasstrecke

Bestand

- ▶ Ehemalige Bahntrasse
- ▶ Verbindet Innenstadt mit Revierpark

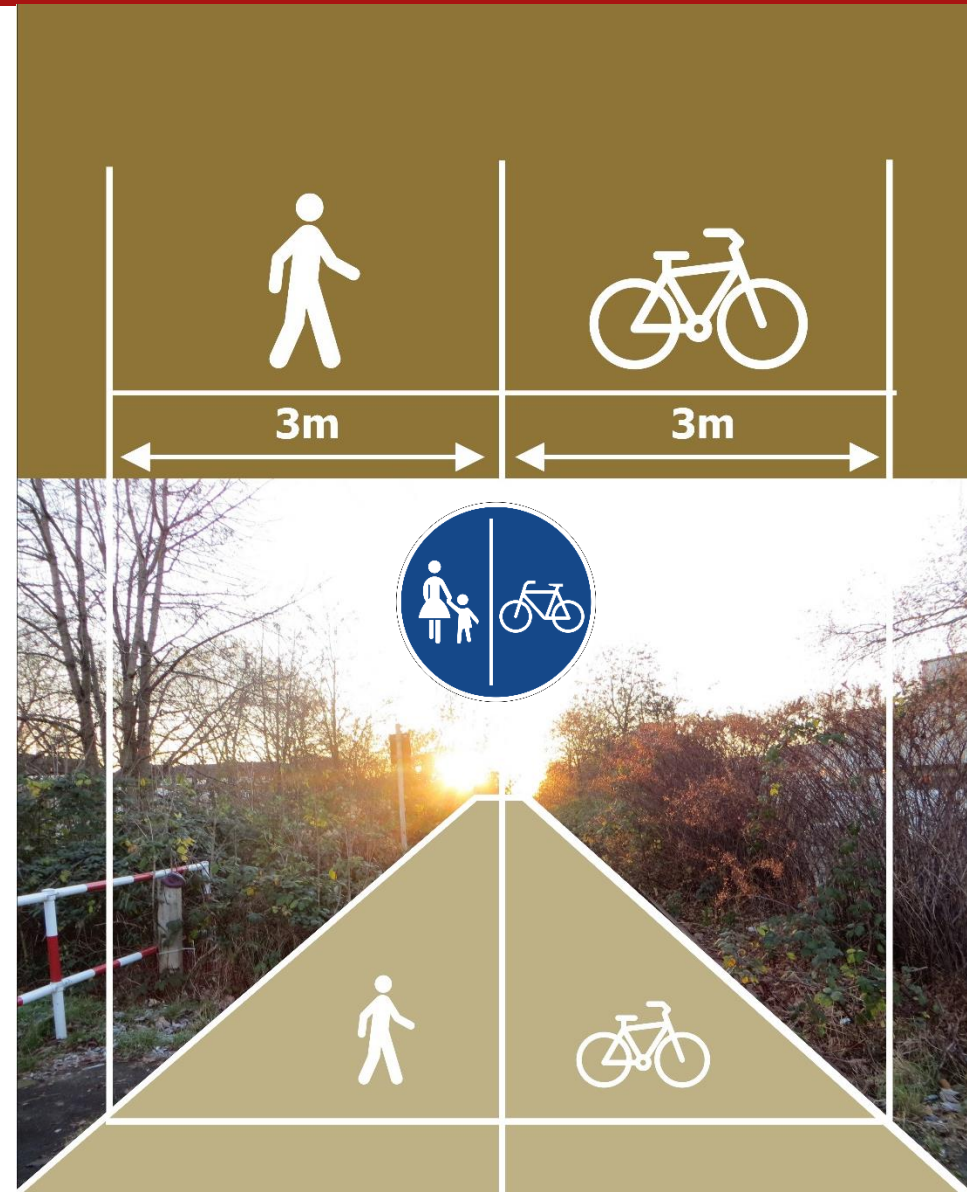
Zielsetzung

- ▶ Förderung Fuß- und Radverkehr
- ▶ Angebot direkter Verbindungen

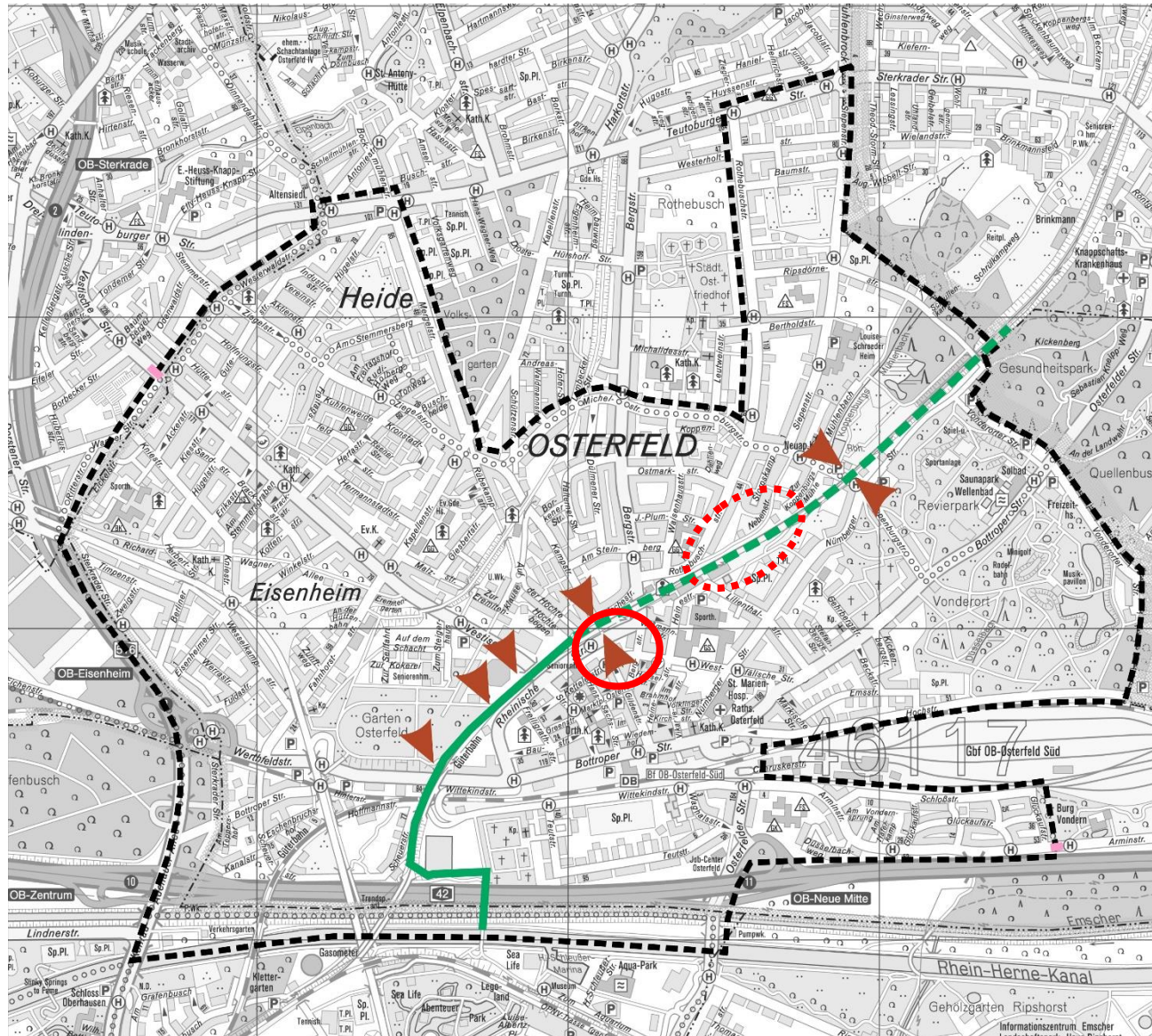


Maßnahme

- ▶ Getrennter Geh- und Radweg
- ▶ Barrierefrei
- ▶ Wassergebundene Wegedecke für Fußgänger
 - ▶ Wichtig: Pflege
- ▶ Asphaltdecke für Radverkehr
- ▶ Schaffung eines weiteren Zugangs



HSR 5: Entwicklung der Flachglasstrecke Zugänge



-  Vorhandene Zugänge
-  Zugang sanieren
-  Neuen Zugang schaffen

HSR 6: Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung

Bestand

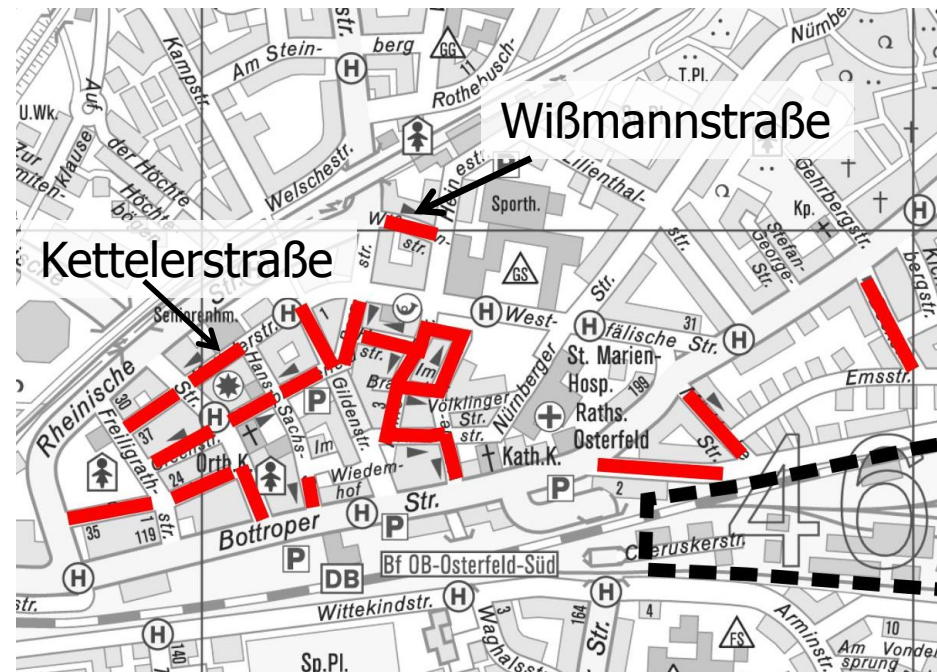
- ▶ Aktuell einige Einbahnstraßen noch nicht in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben

Zielsetzung

- ▶ Angebot durchgängiges Netz für den Radverkehr

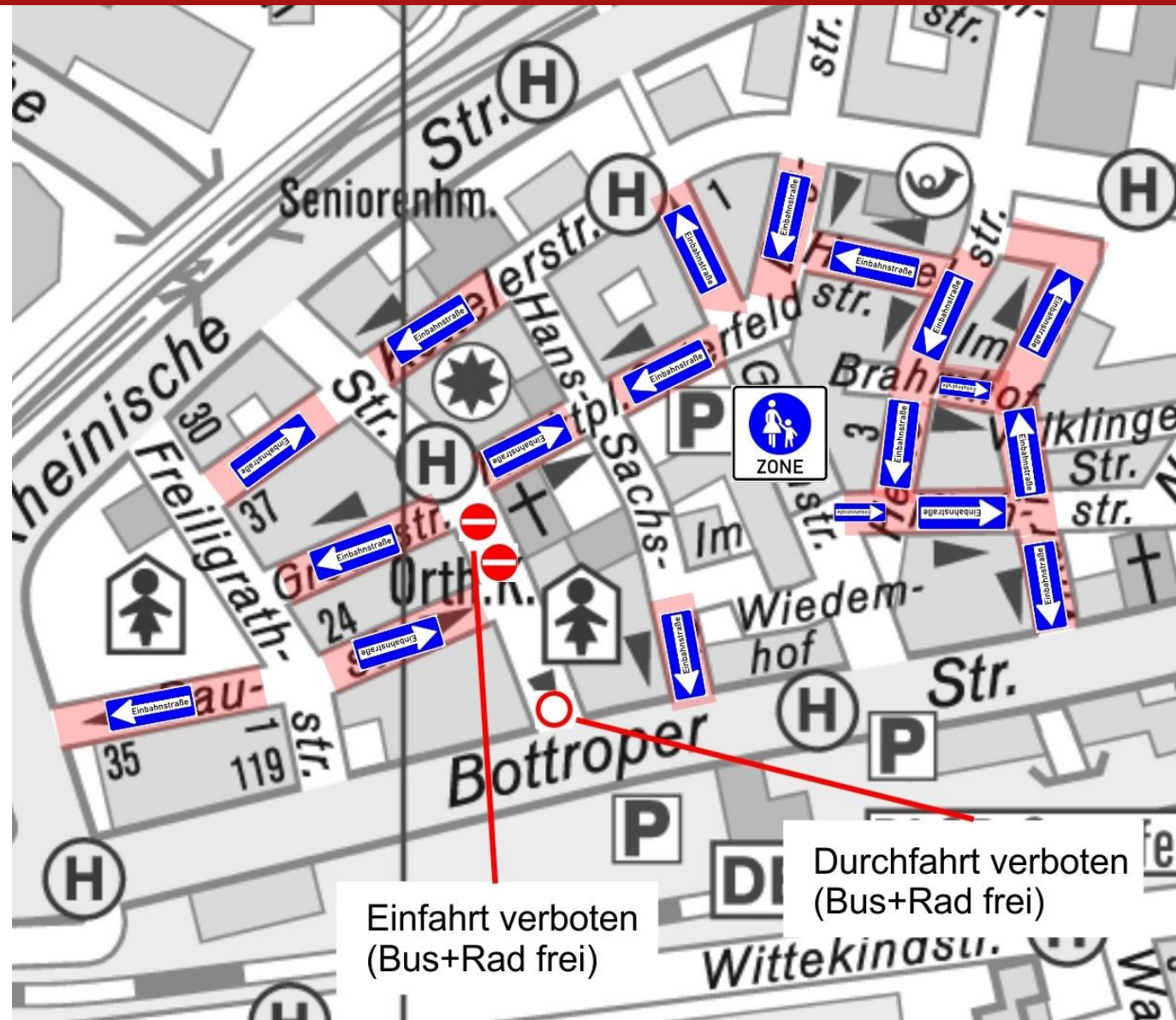
Maßnahmen

- ▶ Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung
- ▶ Markierte Straßen sind grundsätzlich freizugeben, die Umsetzung muss im Einzelfall geprüft werden



Einbahnstraßensystem Kfz-Verkehr

Bei den vorhandenen Einbahnstraßen-Regelungen für den Kfz-Verkehr wird kein Handlungsbedarf gesehen. Jede Änderungen hätte Auswirkungen auf das Gesamtsystem und Vor- und Nachteile. Die für Ortsfremde wichtigen Ziele wie die Parkplätze auf dem Markt und der Gildenstraße sind leicht erreichbar.



HSB1: Beleuchtung Stadttore

Beispiel Rheinische Straße/ Vestische Straße



Bestand

- ▶ Mangelhafte Gestaltung
- ▶ Angsträume
- ▶ Nicht barrierefrei

Zielsetzung

- ▶ Optische Aufwertung zu Identifikationspunkten
- ▶ Barrierefrei Führung der Nahmobilität

HSB1: Beleuchtung Stadttore

Beispiel Rheinische Straße/ Vestische Straße



Maßnahmen

- ▶ Markierung der Stadttore
- ▶ Sanierung der vorhandenen Beleuchtung

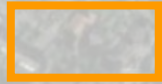
HSB1: Beleuchtung Stadttore



Maßnahmen

- Wandgestaltung inkl. Beleuchtung

HSB1: Beleuchtung Stadttore



Stadttore



Bestand

- ▶ Trassen sind beleuchtet
- ▶ Identifikationsmerkmale fehlen
- ▶ Eher unscheinbar

Zielsetzung

- ▶ Trassen in Szene setzen
- ▶ Aufmerksamkeit für Fuß-und Radverkehr wecken

Maßnahme

- ▶ Besondere Beleuchtungsakzente setzen



Beispiel Fluoreszierender Radweg in den Masuren (Polen)

HSB3: Beleuchtung Stadtzentrum

Zielsetzung

- ▶ Schaffen von Aufenthaltsqualität
- ▶ Gute Orientierung
- ▶ Sicherheitsgefühl
- ▶ angenehme Atmosphäre

Maßnahmen

- ▶ Akzentuieren von Fassadenelementen und Bäumen und städtebauliche Aufwertung
 - ▶ Marktplatz
 - ▶ Wappenplatz
 - ▶ Gildenstraße
 - ▶ Bergstraße



Maßnahmen Fußverkehr

- ▶ Barrierefreiheit
 - ▶ Gehwegabsenkung
 - ▶ Taktils Leitsystem

Maßnahmen Radverkehr

- ▶ Sichere und kontinuierliche Führung auf der Fahrbahn

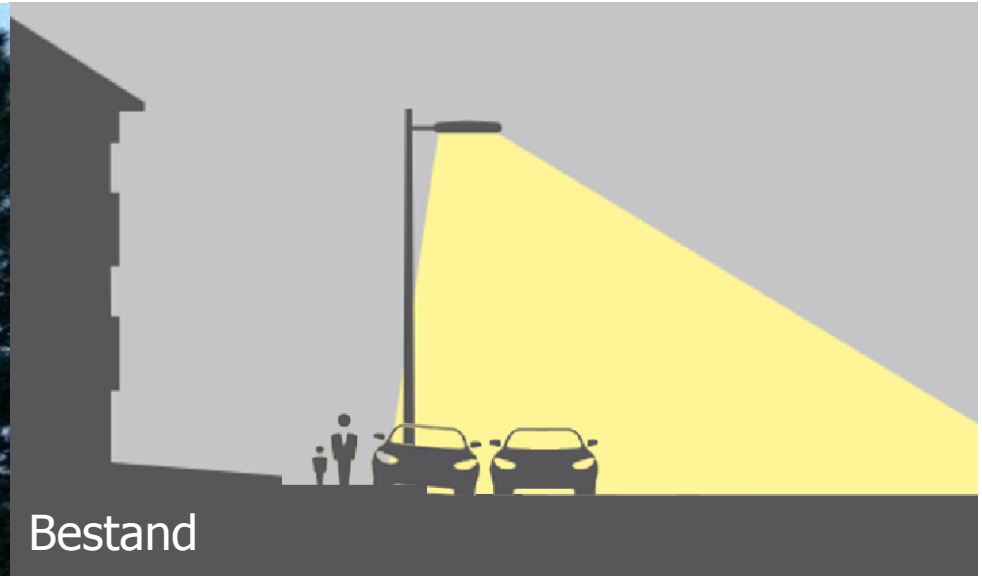


Daueraufgabe Beleuchtung

- Straßenbeleuchtung mit Farbtemperatur 4000k und hoher Beleuchtungsstärke
- Straßenbeleuchtung mit Farbtemperatur 3000k und geringer Beleuchtungsstärke
- Stadttore



Daueraufgabe Beleuchtung



Bestand



Planung: Abstrahlung nach hinten

Zielsetzung

- Imageförderung Fußverkehr & Radverkehr

Maßnahmen

- Roter Teppich für Fußgänger
- Aufwertung öffentlicher Raum



Bremen: Roter Teppich dem Fußgänger,
(Quelle: stadtbaukunst.org)

Maßnahmen

- ▶ Mobilitätstage Osterfeld
 - ▶ Pedelecs
 - ▶ Carsharing
 - ▶ Diskussion Verkehrsprobleme



Leipzig mobil

??,??,????

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dipl.-Ing. Andreas Schmitz

IKS – Ingenieurbüro für Stadt- und Mobilitätsplanung

Science Park

Universitätsplatz 12

34117 Kassel

0561 – 953 79-676

andreas.schmitz@iks-planung.de

info@iks-planung.de

© **IKS** – Ingenieurbüro für Stadt- und Mobilitätsplanung, Kassel 2017

- Dieses Dokument ist Teil einer Präsentation und ohne die mündlichen Erläuterungen unvollständig -